

ZIEL KONZEPT



Zielkonzept im Rahmen der N!-Charta Sport
des Landes Baden-Württemberg für das Jahr 2022
Schwäbischer Skiverband e. V.



365 Tage sportlich aktiv
**schwäbischer
skiverband e.v.**

INHALTSVERZEICHNIS

Zielkonzept	1
1. Über uns	4
2. Die NI-Charta Sport.....	6
3. Unsere Schwerpunktthemen	9
4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen	11
LEITSATZ 01: MITGLIEDER.....	11
LEITSATZ 05: RESSOURCEN, ENERGIE UND EMISSIONEN	11
LEITSATZ 09: WERTEVERMITTLUNG	13
5. Weitere Aktivitäten.....	16
6. Lokale Nachhaltigkeitsaktion	19
7. Erläuterungen der Leitsätze	21
8. Kontaktinformationen	34
Rechtsform	34
Ansprechpartner	34
Impressum.....	34



**ÜBER
UNS**



1. ÜBER UNS

Vereinsdarstellung

Beim Schwäbischen Skiverband (SSV) heißt Sport auch Freunde zu gewinnen und Natur zu erleben. Seit dem Gründungsjahr 1907 hat der SSV große Schritte gemacht. Heute sind wir ein moderner Sportdienstleister mit weit reichenden Angeboten und Aufgaben. An unserer Tradition des freundschaftlichen Zusammenhalts hat sich aber seit damals nichts geändert. Wir haben beinahe 100 000 Mitglieder, die in über 400 Vereinen organisiert sind. Damit sind wir nach Bayern der zweitgrößte Landesskiverband innerhalb des DSV. Unsere zwei Säulen sind der Wettkampf- und Leistungssport sowie der Breitensport.

Der Schwäbische Skiverband e.V. (SSV) hat seinen Sitz im SpOrt Stuttgart und ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Er ist dem Württembergischen Landessportbund e.V. (WLSB) angeschlossen und Mitglied des Deutschen Skiverbandes (DSV), des Snowboard Verbands Deutschland (SVD), sowie des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV).

Der SSV ist der im WLSB zuständige Sportfachverband für den Schneesport. Das beinhaltet auch neue Trends und Formen des Schneesports, z.B. Nordic Blading, die zum Teil auch als Ganzjahresangebot mit Wintersportausrüstung z.B. Ski-Inline angeboten werden.

Zweck des SSV ist die Förderung und Pflege des Schneesports durch einheitliche organisatorische Betreuung der ihm angeschlossenen Schneesport treibenden Vereine und Abteilungen im Gebiet des WLSB. Der SSV, seine Vereine und Abteilungen erfüllen darüber hinaus sportartübergreifende Aufgaben im Freizeit- und Breitensport.

Die Dienstleistungen des SSV ergeben sich aus den satzungsgemäßen Aufgaben.

Einige gute Gründe, warum ein Skiverein bzw. eine Skiabteilung Mitglied im SSV sein sollte:

- Sportförderung durch Leistungskader und Trainingsstützpunkte
- Teilnahme an den Aus- und Fortbildungsangeboten
- Ausbildung zum DOSB Trainer-C berechtigt zum Übungsleiterzuschuss
- Behandlung und Weiterentwicklung sport- und gesellschaftspolitischer Grundsatzfragen
- Verschiedene Beratungsleistungen der Geschäftsstelle
- Interessenvertretung in den Sport- und Sportfachverbänden



***DIE
NI-CHARTA
SPORT***



2. DIE N!-CHARTA SPORT

Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Mit der Unterzeichnung der N!-Charta Sport bekennen wir uns zu unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung.

Die 12 Leitsätze der N!-Charta Sport

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Soziale Belange

Leitsatz 01 – Mitglieder:

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden, die Interessen und die Rechte der Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins.“

Leitsatz 02 – Gesellschaftliche Verantwortung:

„Wir übernehmen aktiv Verantwortung für das Gemeinwohl und berücksichtigen in unserem Handeln die Interessen der Gesellschaft.“

Leitsatz 03 – Fairer Sport:

„Wir stehen für Fair Play und setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung, sowie gegen Korruption und Doping ein.“

Leitsatz 04 – Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

„Wir setzen uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein, indem unsere Angebote und Vereinsaktivitäten allen offen stehen und fördern soziales Engagement unserer Mitglieder.“

Umweltbelange

Leitsatz 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen:

„Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“

Leitsatz 06 – Umwelt- und Naturschutz:

„Wir gestalten unsere Vereinsaktivitäten natur- und landschaftsverträglich, widmen uns Fragen des Umwelt- und Naturschutzes und fördern die biologische Vielfalt.“

Leitsatz 07 – Einkauf:

„Wir achten beim Einkauf auf nachhaltige und regionale Produkte sowie Dienstleistungen.“

Leitsatz 08 – Mobilität:

„Wir bemühen uns, für Fahrten und Reisen im Kontext der Vereinstätigkeiten auf nachhaltige Verkehrsmittel zurückzugreifen und die ökologischen Auswirkungen durch Transport zu begrenzen.“

Vereinserfolg

Leitsatz 09 – Wertevermittlung:

„Wir vermitteln Freude an Sport und Bewegung, leben die Werte des Sports, stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Ausübung unseres Sports und fördern unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung.“

Leitsatz 10 – Wettkampf:

„Wir fördern den Wettkampfsport auf allen Ebenen, stehen auch für das Leistungsprinzip und achten dabei stets auf einen respektvollen Umgang miteinander.“

Leitsatz 11 – Gesundheitsförderung:

„Wir unterstützen die Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins mit Angeboten und der notwendigen Infrastruktur, um ihre Gesundheit zu fördern und auch wiederherzustellen. Darüber hinaus achten wir auf deren Sicherheit.“

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung:

„Wir setzen uns für die langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele ein, indem wir nachhaltig haushalten, uns um Nachwuchs bemühen, und offen für Veränderungen sowie neue Ideen sind.“



***UNSERE
SCHWERPUNKTTHEMEN***



3. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Künftige Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsarbeit

- Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der NI-Charta Sport:
- Leitsatz 01 - **Mitglieder**: „Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden, die Interessen und die Rechte der Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins.“ - Bereich Soziale Belange
- Leitsatz 05 - **Ressourcen, Energie und Emissionen**: „Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Verbandsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“ - Bereich Umweltbelange
- Leitsatz 09 - **Werte Vermittlung**: „Wir vermitteln Freude an Sport und Bewegung, leben die Werte des Sports, stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Ausübung unseres Sports und fördern unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung.“ - Bereich Vereinserfolg

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

- Leitsatz 01: Mitglieder

Das Wohlbefinden unserer Mitglieder liegt uns sehr am Herzen. Da unsere Mitglieder die schneesporttreibenden Vereine sind, konzentrieren wir uns bei diesem Leitsatz auf unsere eigenen Mitarbeiter:innen, welche zu einem Großteil aus Ehrenamtlichen bestehen. Ein nachhaltiges Bestehen unseres Verbandes wäre ohne Ehrenamt schlichtweg nicht möglich. Daher setzen wir uns verstärkt für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Ehrenamts im Verband und den angeschlossenen Mitgliedsvereinen ein.

- Leitsatz 05: Ressourcen, Energie und Emissionen

Schmelzende Gletscher, unsichere Schneelagen und immer extremere Wetterlagen – als Wintersportler spüren wir die Auswirkungen der Klimakrise unmittelbar beim Ausüben unserer Sportarten. Wir als Verband wollen uns dafür einsetzen, dass uns die Grundlage unseres Sports so lange wie möglich erhalten bleibt und unseren Vereinen damit ein Vorbild für nachhaltigen und verantwortungsbewussten Wintersport sein. Ziel ist es, unseren CO₂-Ausstoß nachhaltig zu senken, Verhalten auf individueller und kollektiver Ebene zu verändern und Ausrüster und Skiregionen dafür gewinnen, sich dieser Mission anzuschließen. Dafür haben wir das Pilotprojekt „Nachhaltige Grundstufe“ ins Leben gerufen, bei welchem wir eine komplette Lehrgangsreihe nachhaltig und klimaneutral umsetzen wollen.

- Leitsatz 09: Werte Vermittlung

Wir als Verband sehen uns in der Verantwortung, die Werte des Sports zu vermitteln, um die nachhaltige Ausübung unseres Sports zu sichern aber auch um die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen sowie Mitglieder zu fördern. In der Vermittlung von Werten sehen wir uns in der Rolle als Multiplikator. Uns ist es daher besonders wichtig, diese Werte auch in unseren eigenen Reihen vorzuleben.



**ZIELSETZUNG
ZU UNSEREN
SCHWERPUNKT-
THEMEN**



4. ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

LEITSATZ 01: MITGLIEDER

Wo stehen wir?

Ohne Ehrenamt wäre Vereins- oder Verbandarbeit nicht möglich! Doch durch sich kontinuierlich verändernde Gesellschaftsstrukturen oder Krisen wie die Corona-Pandemie leidet das Ehrenamt massiv in Qualität sowie Quantität. Um den Rückgang des Ehrenamtes auch in Zukunft zu verhindern und damit auch die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit zu sichern, müssen sich Vereine und Verbände heute schon Gedanken dazu machen, wie neue Ehrenamtliche gewonnen und wie bereits aktive Ehrenamtliche gehalten werden können. Da es sich auch bei einem Großteil der im SSV tätigen Mitarbeiter:innen um Ehrenamtliche handelt, fühlen wir uns dazu verpflichtet, in Sachen Erhaltung des Ehrenamts etwas zu tun und für unsere Mitgliedsvereine als Vorbild zu fungieren.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Um die Qualität des Ehrenamts im unserem Verband langfristig garantieren zu können, wurde die „Qualitätssicherung Ehrenamt“ ins Leben gerufen. Ein Teil dieser Offensive ist es, angehende Skischulleiter:innen optimal auf ihre neuen Aufgaben vorzubereiten. Dazu bieten wir als Verband ein Online-Seminar an, bei dem spezifisches Können und Wissen an die Skischulleiteranwärter:innen vermittelt wird, welches dann im nächsten Schritt weiter in die Vereine getragen wird. Das Ziel ist es dabei, durch die Schulung der angehenden Skischulleiter:innen, vermitteltes Wissen von einer/m Ehrenamtlichen zur/m Nächsten zu tragen und so eine Art Selbstläufer zu schaffen. Uns ist es wichtig, im ersten Schritt auf Vereinsebene zu agieren, denn nur so können wir in unserer Rolle als Landesverband unseren Mitgliedvereinen gerecht werden.

Daran wollen wir uns messen

Das Online-Seminar soll ab Sommer 2022 einmal im Jahr stattfinden. Im ersten Jahr wollen wir damit mindestens 15 angehende Skischulleiter:innen erreichen. Durch die zusätzliche Rückmeldung der Seminarteilnehmer:innen ist es uns möglich, unser Angebot kontinuierlich weiterzuentwickeln und auf die spezifischen Bedürfnisse der Skischulleiteranwärter:innen anzupassen.

LEITSATZ 05: RESSOURCEN, ENERGIE UND EMISSIONEN

Wo stehen wir?

Als Wintersportler haben wir die Verpflichtung dafür zu sorgen, dass uns die Grundlage unseres Sports durch den Klimawandel nicht gänzlich entzogen wird. Etwa 75 Prozent des CO₂-Ausstoßes

im Wintertourismus ist auf die An- und Abreise sowie die Fahrten vor Ort zurückzuführen. Allein die Trainerinnen und Trainer des Schwäbischen Skiverbandes emittieren jedes Jahr rund 90 Tonnen CO₂. Unseren CO₂-Ausstoß nachhaltig zu senken, ist uns daher ein sehr großes Anliegen, weshalb wir das Pilotprojekt „Nachhaltige Grundstufe“ ins Leben gerufen haben. Finanziert wird unser Pilotprojekt durch Fördermittel aus dem Wettbewerb Sport & Nachhaltigkeit des LSVBW, wodurch wir die Möglichkeit und den (finanziellen) Freiraum haben, Schulungskonzepte neu zu denken, die wir dann auf unseren gesamten Verband und darüber hinaus anwenden können. Mit den gegebenen Mitteln wollen wir unsere Ausbildungsreihe DOSB-Lizenz Trainer-C Breitensport von Grund auf neu denken und unseren ökologischen Fußabdruck deutlich und nachhaltig reduzieren.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Die Trainerausbildung setzt sich aus drei Teilen zusammen:

1. Grundlehrgang (Praxislehrgang/Wochenendlehrgang im Skigebiet)
2. Aufbaulehrgang (Theorielehrgang an der Sportschule 4 Tage)
3. Prüfungslehrgang (Schneelehrgang im Skigebiet eine Woche)

Im Kern wollen wir bei unserem Pilotprojekt im Frühjahr 2022 jeweils einen der Teil-Lehrgänge nachhaltig umsetzen und uns auf die drei Faktoren Transport, Partner vor Ort und Wissensvermittlung konzentrieren.

1. Anreise mit geringem ökologischem Fußabdruck:

Grundlehrgang & Prüfungslehrgang: Bislang reisen die Teilnehmer individuell organisiert im privaten PKW an. Wir möchten stattdessen eine Busanreise von heterogenen Gruppen ab einem zentralen Sammelpunkt organisieren. Dabei achten wir darauf, dass der Sammelpunkt gut an den ÖPNV angebunden ist. Das reduziert nicht nur die CO₂-Emission der Anreise und die mit dem Individualverkehr verbundenen negativen Auswirkungen drastisch, sondern ermöglicht auch vor Ort eine möglichst CO₂-schonende An- und Abfahrt an das Skigebiet. Zudem sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Planung der CO₂-schonenden ÖPNV-Anreise zum Sammelpunkt beraten und unterstützt werden.

Aufbaulehrgang: Hier wollen wir mit einer Informationskampagne im Vorfeld, einem Zuschuss für die Anreise mit dem ÖPNV sowie einer Anpassung der Start- und Endzeiten des Lehrgangs eine weitgehend klimaneutrale Anreise aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer umsetzen.

2. Kriterien für die Lehrgangsdurchführung und nachhaltige Beeinflussung der Entwicklung der Partner

Alle Lehrgänge: Kooperation mit Beherbergungsbetrieben, die bereit sind, nachhaltig zu wirtschaften und (ggf. gegen Aufpreis) ihren Speiseplan auf saisonale und regionale Produkte umzustellen. Dabei wollen wir bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein verstärktes Bewusstsein für verantwortungsvolle Ernährung für Sport und Alltag schaffen. Ergänzend möchten wir gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort im Pitztal Möglichkeiten zur CO₂-Kompensation erarbeiten. Gemeinsam mit myclimate Deutschland, einer Non-Profit Organisation zur CO₂-Kompensation, möchten wir im ersten Schritt unseren Pilotlehrgang und später grundsätzlich alle Lehrgänge klimaneutral stellen. Die berechneten CO₂-Emissionen von sowohl Liftanlagen, Unterkunft und der An- und Abreise sollen im myclimate-Klimaschutzprojekt "Biogasanlagen kommen nepalesischen Familien zugute" kompensiert werden.

3. Vermitteln von Wissen durch die Anpassung der Schulungsinhalte

Neben der Optimierung der Anreise und angepassten organisatorischen Rahmenbedingungen, die einen direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeit unserer Schulungsreihe haben, liegt der zweite Schwerpunkt unseres Pilotprojektes in der Anpassung der Schulungsinhalte. Mit Konzepten zu naturgerechtem Verhalten im Skigebiet, nachhaltiger Materialkunde und Fach-Referenten zu den Auswirkungen des Wintersports auf den Klimawandel können wir nicht nur bei den eigenen Veranstaltungen mit gutem Beispiel vorangehen, sondern bei der nächsten Generation von Trainerinnen und Trainern Bewusstsein und Wissen für nachhaltigen Wintersport schaffen. Die Wissensvermittlung bezieht sich dabei hauptsächlich auf die Schulung der Pilot-Gruppe, die Schulung des Lehrteams und auf die Anpassung der Inhalte auf Aus- und Fortbildungen.

Daran wollen wir uns messen

Um Vergleichswerte über das ökologische Bewusstsein unserer Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu erhalten, führen wir in der Wintersaison 2021/2022 Umfragen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer „Nachhaltigen Grundstufe“ durch. Dies zeigt auf, wie stark wir Handeln und Verständnis der Pilotgruppen beeinflussen konnten. Zusätzlich erhalten wir durch myclimate die CO2-Bilanzen sowohl für einen unter normalen Umständen durchgeführten Lehrgang als auch für den Pilot-Lehrgang, was unter anderem aufzeigt, wie effektiv unsere Maßnahmen zur CO2-Reduktion tatsächlich waren.

LEITSATZ 09: WERTEVERMITTLUNG

Wo stehen wir?

Sexualisierte Belästigung oder Gewalt kann jeden von uns treffen. Besonders im Vereinsleben ist sexualisierte Gewalt ein sehr sensibles Thema, da Eltern ihre Kinder guten Gewissens in die Hände der Trainer:innen geben. Gerade dort sollten Kinder und Jugendliche eigentlich besonderen Schutz erfahren. Wir als Verband wollen jeglicher Form von sexualisierter Gewalt keine Chance geben. Doch was kann man tun, um Betroffene zu schützen und sexualisierte Gewalt zu verhindern?

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Um uns selbst im Umgang mit sexualisierter Gewalt zu schulen, führen wir ab der Saison 21/22 ein Planspielseminar zur Prävention Sexualisierter Gewalt (PSG) mit allen alpinen Trainer:innen im Verband durch. Uns ist es wichtig, an erster Stelle die Trainer:innen zu schulen, da diese den engsten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen in unserem Verband haben. Das Planspiel wird als halb- oder ganztägiges Seminar durchgeführt und stammt von der SchirmmacherGroup, ein Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Planspielen zu verschiedensten Themen spezialisiert hat. Ziel dabei ist es, den Teilnehmenden Wissen zum Thema sexualisierte Gewalt zu vermitteln, zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten gegen sexualisierte Gewalt aufzuzeigen. Der spielerische Charakter des Seminars schafft Anreize, sich ernsthaft mit dem Thema auseinanderzusetzen und ermöglicht zudem einen Austausch zwischen den Teilnehmenden. Das Planspiel ist in 3 Phasen aufgeteilt: Wissens-, Aktions- und Reflexionsphase. Die Wissensphase dient dem Erwerb von Hintergrundwissen rund um das Thema PSG. In der Aktionsphase müssen die Teilnehmenden durch konkrete Fallbeispiele selbst aktiv werden und für sich entscheiden, wie und wann am besten eingeschritten werden sollte. Die Reflexionsphase am Ende des Seminars zielt auf das Überführen der gelernten Präventionsmaßnahmen in die Praxis.

Daran wollen wir uns messen

Das PSG-Planspiels betrifft im ersten Jahr nur den Bereich Ski Alpin. Für die Zukunft haben wir allerdings geplant, das Planspiel auch in den weiteren Disziplinen im Verband, Snowboard, Tour und Nordic, sowie im Wettkampf und Leistungssport, umzusetzen. Das Planspiel wird in jeweils fünf Seminaren pro Jahr in der Ausbildung der DOSB-Lizenz Trainer-C Breitensport durchgeführt und soll damit insgesamt rund 110 Teilnehmer:innen in der ersten Saison erreichen.



**WEITERE
AKTIVITÄTEN**



5. WEITERE AKTIVITÄTEN

Leitsatz 03 – Fairer Sport

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Erarbeitung Konzept „Good Governance“ (Gute Verbandsführung) – Good Governance beschreibt den Anspruch, die zur Verfolgung der Verbandsziele notwendige Verbandssteuerung und das Verbandshandeln an ethischen Maßstäben auszurichten

Leitsatz 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Der SSV wird über die Eigentümerversammlung im SpOrt Stuttgart gegenüber der Hausverwaltung sein Interesse an einer ressourcenschonenden und effizienten Energieversorgung zum Ausdruck bringen.
- Stromeinsparung durch bewussten Umgang mit den elektronischen Geräten/ Reduzierung des Papierkonsums
- Unterstützung der Vereine bei der Bekanntmachung der Skibörsen für Second- Hand- Ware über die SSV Terminplattform.

Leitsatz 07 – Einkauf

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Bei Besprechungen auf der SSV Geschäftsstelle wird beim Catering künftig darauf geachtet, dass regionale und saisonale Produkte eingekauft werden.

Leitsatz 08 – Mobilität

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Anschaffung eines 9-Sitzer Bus (Einsparung von gefahrenen Kilometern mit PKWs durch Bildung von Fahrgemeinschaften)
- Pilotprojekt „Nachhaltige Grundstufe“: Anreise im Omnibus anstatt mit privaten PKWs, Konsequente Nutzung der Skibusse im Skigebiet

Leitsatz 09 – Wertevermittlung

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Entwicklung eines Nachhaltigkeitsmoduls in Kooperation mit POW (Protect Our Winters): Integration in die Lehrgänge ab Saison 2022/23 (Teil der „Nachhaltigen Grundstufe“)

Leitsatz 11 – Gesundheitsförderung

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Freistellung für das wöchentliche Sportangebot des OSC

- Job-Bike Angebot für Mitarbeiter:innen

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Schneesportfestival der Schulen: Wintersportevent für Schulen, um Transfer von Nicht-Mitgliedern zu aktiven Mitgliedern zu schaffen
- Saisonfinale Pitztal: Saisonabschlussausfahrt für Vereine unter dem Dach des SSV (vergünstigte Liftkarten, Möglichkeit auf Fortbildungen für Mitglieder, etc.)



***LOKALE
NACHHALTIGKEITSAKTION***

6. LOKALE NACHHALTIGKEITSAKTION

Wir planen folgende lokale Nachhaltigkeitsaktion

Werbung für die NI-Charta Sport & Kick off Fortbildungsprogramm „Nachhaltigkeit“ am Skischulleiterseminar

An einem SSV-Skischulleiterseminar müssen all diejenigen Leiter oder lizenzierten Lehrkräfte teilnehmen, deren Vereinsskischule eine Zertifizierung als „Schwäbische Skischule“ oder „DSV-Skischule“ durch den SSV erhalten wollen. Das diesjährige Skischulleiterseminar findet voraussichtlich im Mai 2022 statt.

Mit einem Aktionsstand des LSVBW wollen wir aufzeigen, welche Maßnahmen der LSVBW als Vorreiter ergreift, um seine Ziele der NI-Charta Sport zu erreichen. Die einzelnen Leitsätze sollen dabei an Stationen mit praktischen Beispielen plakativ dargestellt werden. Zusätzlich wollen wir damit Vereine motivieren, sich mehr mit dem Thema „Nachhaltige Vereinsarbeit“ auseinanderzusetzen und bestenfalls auch die NI-Charta Sport zu unterzeichnen.

Zusätzlich zum Aktionsstand des LSVBW markiert das diesjährige Skischulleiterseminar den Start unseres Fortbildungsprogrammes mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Mit unserem Kooperationspartner POW (Protect Our Winters), einer NGO für den Erhalt des Schneesports, kreieren wir derzeit ein Modul zur Wissensvermittlung im Bereich Nachhaltigkeit im Wintersport, welches beim Skischulleiterseminar das erste Mal zum Einsatz kommen wird. Das Modul soll einerseits das Thema Nachhaltigkeit bei den Teilnehmern des Seminars mehr in den Vordergrund rücken, und andererseits dafür sorgen, dass das erhaltene Wissen in die Skischulen und Vereine getragen wird.



ERLÄUTERUNG DER LEITSÄTZE



7. ERLÄUTERUNGEN DER LEITSÄTZE

Im Folgenden finden Sie zu jedem Leitsatz eine Erläuterung, worum es im jeweiligen Leitsatz geht, welche Aspekte durch ihn abgedeckt sind und wie er umgesetzt werden kann. Die Aspekte und Ideen zur Umsetzung der Leitsätze dienen dabei nur als Beispiele, Vorschläge und Anregungen. Sie können selbstverständlich durch eigene Aspekte und Ideen Ihres Vereins ergänzt oder ersetzt werden.

Leitsatz 1 – Mitglieder

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden, die Interessen und die Rechte der Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins.“

Worum geht es?

Im ersten Leitsatz der NI-Charta Sport stehen die Mitglieder und Mitarbeiter/innen des Vereins im Mittelpunkt. Adressaten sind sowohl ehrenamtliche, freiwillige als auch hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Vereine. Ehrenamtliche Mitarbeiter umfassen alle Mitarbeiter/innen, die ein ehrenamtliches Amt für den Verein innehaben, z. B. Vorstand oder Schatzmeister. Freiwillige sind alle, die den Verein regelmäßig unterstützen, z. B. durch Kuchenverkauf bei Sportfesten. Hauptamtliche sind jene Gruppe, die vom Verein für die Übernahme bestimmter Aufgaben bezahlt werden, z. B. Geschäftsführer, aber auch Trainer/innen.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

- Möglichkeiten, mit Fragen, Problemen und Unklarheiten an den Verein heranzutreten
- Offizielle Ansprechpartner/innen für Mitglieder und Mitarbeiter/innen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Möglichkeiten, sich als Mitglied und Mitarbeiter/in mit eigenen Ideen und Belangen einzubringen
- Ergebnisse von Mitglieder- und Mitarbeiterbefragungen
- Ausgeprägtes Zugehörigkeitsgefühl zum Verein seitens der Mitglieder und Mitarbeiter/innen
- Durchschnittliche Mitgliedschaftsdauer
- Anzahl der Teilnehmer/innen bei Mitgliederversammlungen
- Anerkennungskultur für ehrenamtliches Engagement
- Vorhandensein einer Ehrenordnung
- Anzahl der ausgestellten Ehrungen
- Anzahl von sonstigen Auszeichnungen von ehrenamtlich Engagierten

Leitsatz 2 – Gesellschaftliche Verantwortung

„Wir übernehmen aktiv Verantwortung für das Gemeinwohl und berücksichtigen in unserem Handeln die Interessen der Gesellschaft.“

Worum geht es?

Im zweiten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Verantwortung, die der Verein nach außen und gegenüber der Gesellschaft wahrnimmt. Der Leitsatz richtet sich vor allem an das direkte Umfeld des Vereins und die Region, in der der Verein aktiv ist, kann aber auch darüber hinaus gehen. Hier kann bspw. die Verantwortung gegenüber bestimmten Gruppen wie der Bevölkerung, der Kommune oder der Wirtschaft adressiert werden. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 4 *Gesellschaftlicher Zusammenhalt*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass es um eine Übernahme von Verantwortung in allen gesellschaftlichen Aspekten geht, während Leitsatz 4 sich insbesondere auf die Integration und Inklusion aller Bevölkerungsgruppen richtet und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Mittelpunkt rückt.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Möglichkeiten, als Nichtmitglied an den Verein heranzutreten

- Aktivitäten mit externen Akteuren, z. B. Feste, lokale Aktionen
- Transparente Darstellung von Ansprechpartner/innen für Externe, z. B. auf der Vereinswebseite
- Pflege von gesellschaftlichen Kontakten
- Pflege von Partnerschaften und Kooperationen zu anderen Sportvereinen im In- und Ausland, zu sozialen Vereinen, Institutionen, Einrichtungen, Schulen oder Gemeinden

Leitsatz 3 – Fairer Sport

„Wir stehen für Fair Play und setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung, sowie gegen Korruption und Doping ein.“

Worum geht es?

Beim dritten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um ein faires Verhalten beim Training und bei Wettkämpfen. Fair Play im Training und Wettkampf zeichnet sich z. B. aus durch die Anerkennung und Einhaltung der Wettkampfbregeln, respektvollen Umgang zwischen Sportler/innen, Respekt für den Gegner und die Schiedsrichter, respektvolles Verhalten des Publikums etc. Der Leitsatz bezieht sich zudem auf Aspekte wie Spielmanipulation und Wettbetrug. Die Formen von Gewalt, gegen die sich mit dem Leitsatz eingesetzt wird, umfassen körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt, die sich sowohl gegen Mitglieder, gegen Mitarbeiter/innen als auch gegen externe Akteur/innen wie bspw. Zuschauer/innen richten kann. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 10 *Wettkampf*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass es um den fairen Umgang und die Einhaltung von Regeln bei der Ausübung der sportlichen Aktivität geht, während Leitsatz 10 das Leistungsprinzip und den Wettkampfgedanken in den Vordergrund rückt, für den selbstverständlich auch ein fairer Umgang gelten soll.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Präventionsmaßnahmen

- Schulungsprogramme für Mitarbeiter/innen zu Themen wie Doping- oder Gewaltprävention
- Ansprechpartner/ Vertrauenspersonen zur Meldung von Gewaltanwendungen
- Verankerung des Themas Gewaltprävention in der Satzung und den Ordnungen des Sportvereins
- Einsatz von Plakaten und Informationsbroschüren zum Thema sexualisierte Gewalt (z. B. von Fachstellen für Kinderschutz oder Sportverbänden)
- Aufbau eines lokalen Netzwerkes mit geeigneten Anlaufstellen zum Thema Gewalt (z. B. Kinderschutzbünde, spezialisierte Beratungsstellen)
- Einführung eines Ehrenkodex, in dem sich Mitarbeiter/innen zu Verhaltensweisen verpflichten, die zu einem fairen Sport beitragen
- Einsatz für faires Verhalten bei Training und Wettkämpfen
- Aufstellung von Regeln zum fairen Umgang bei Training und Wettkämpfen
- Anzahl an gewalttätigen Vorfällen bei Trainings und Wettkämpfen

Leitsatz 4 – Gesellschaftlicher Zusammenhalt

„Wir setzen uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein, indem unsere Angebote und Vereinsaktivitäten allen offen stehen und fördern soziales Engagement unserer Mitglieder.“

Worum Geht es?

Im vierten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um den Abbau von Barrieren für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und darum, den Zugang zum Sportangebot möglichst allen gesellschaftlichen Gruppen zu ermöglichen. Dabei spielt neben dem Thema Inklusion auch das Thema Integration eine Rolle. Die Entwicklung von Angeboten im Bereich ehrenamtliches Engagements ist ein weiterer Aspekt des Leitsatzes. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 2 *Gesellschaftliche Verantwortung*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass es um die Integration und Inklusion aller Bevölkerungsgruppen geht und der gesellschaftliche Zusammenhalt in den Mittelpunkt gerückt wird, während Leitsatz 2 auf eine Übernahme von Verantwortung in allen gesellschaftlichen Aspekten ausgerichtet ist.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Abbau physischer Barrieren

- Angebot von Trainings in barrierefreien Räumlichkeiten
- Angebot von Kursen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit körperlicher Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Frauen, Kindern aus armutsgefährdeten Familien etc.
- Gemeinsame Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung

In Kontakt treten mit Minderheiten oder sozial benachteiligten Gruppen

- Ansprachen zur Werbung neuer Mitglieder in Flüchtlingsunterkünften, Behindertenwohnheimen etc.
- Sicherstellung der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit von Webangeboten des Sportvereins
- Kooperation mit externen Partnern, wie z. B. Jugendeinrichtungen oder Schulen

Gendergerechtigkeit

- Geschlechtssensible Gestaltung von Informationen und sportlichen Förderungen

Leitsatz 5 – Ressourcen, Energie und Emissionen

„Wir bemühen uns, den Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauch, sowie die Treibhausgas-Emissionen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten so gering wie möglich zu halten und sie gegebenenfalls klimaneutral zu kompensieren.“

Worum geht es?

Im fünften Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um eine Reduktion des Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauchs und die Niedrighaltung von Emissionen. Dabei können sowohl die eigenen Trainingsstätten in den Blick genommen als auch ein breiterer kommunaler Ansatz gewählt werden. Sollte es nicht gelingen, Emissionen zu reduzieren, können diese klimaneutral kompensiert werden. Bspw. können durch Kompensationszahlungen Aktivitäten finanziert werden, die den Ausstoß von Treibhausgasemissionen verringern und somit dazu beitragen, die eigenen Emissionen auszugleichen. Dies kann z. B. die Mitfinanzierung des Aufbaus einer Windkraftanlage in einem Entwicklungsland sein. Alternativ können auch eigene Kompensationsmaßnahmen angestoßen werden, wie z. B. das Pflanzen von Bäumen oder die Mithilfe bei der Aufforstung eines Waldes als Vereinsaktion.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Messung und Reduzierung des Ressourcen-, Energie- und Rohstoffverbrauchs

- Berechnung des CO₂-Fußabdrucks des Sportvereins und/oder seiner Mitglieder
- Durchführung von Öko- und Energiechecks, z. B. durch Angebote der Sportverbände, Stadtwerke und Energieagenturen
- Gesamter Energieverbrauch innerhalb der Organisation in kWh
- Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in kWh
- Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch
- Höhe der Abfallbelastung (Gesamtmenge der für Produkte und Verpackungen verbrauchten Materialien, unterschieden nach erneuerbaren und nicht-erneuerbaren sowie recycelten Rohstoffen)

Klimaneutrale Kompensation

- Mitfinanzierungen emissionsreduzierender Projekte
- Kompensationsmaßnahmen wie das Pflanzen von Bäumen

Leitsatz 6 – Umwelt- und Naturschutz

„Wir gestalten unsere Vereinsaktivitäten natur- und landschaftsverträglich, widmen uns Fragen des Umwelt- und Naturschutzes und fördern die biologische Vielfalt.“

Worum geht es?

Beim sechsten Leitsatz der NI-Charta Sport stehen Umwelt- und Naturschutzbelange im Mittelpunkt. Dieser Leitsatz ist nicht nur für Vereine relevant, die ihren Sport in der freien Natur ausüben, wie z. B. Tauch- oder Wandervereine. Eine natur- und landschaftsverträgliche Gestaltung der Vereinsaktivität und die Förderung biologischer Vielfalt ist für alle Sportvereine umsetzbar und kann schon mit kleinen Maßnahmen, wie z. B. der Bepflanzung des Vereinsgeländes, umgesetzt werden. Mögliche Anhaltspunkte zur Umsetzung des Leitsatzes bietet die Definition natur- und landschaftsverträglicher Sport des Bundesamtes für Naturschutz.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Veränderungen auf dem Vereinsgelände im Sinne der biologischen Vielfalt

- Neubepflanzungen auf dem Vereinsgelände
- Checkliste zur Beachtung von Lebensräumen bei der Pflege der Vereinsstätten (z. B. unregelmäßigere Entfernung von Laub, Anlegung von Komposthaufen etc.)
- Aufstellen von Insektenhotels

Natur- und landschaftsverträgliche Vereinsaktivitäten

- Liste mit Dos und Donts im Bereich natur- und landschaftsverträgliche Vereinsaktivitäten zur Orientierung für Vereinsmitglieder
- Anteil bewusst natur- und landschaftsverträglich durchgeführter Vereinsaktivitäten, z. B. Wanderungen, Tauchgänge etc.

Leitsatz 7 – Einkauf

„Wir achten beim Einkauf auf nachhaltige und regionale Produkte sowie Dienstleistungen.“

Worum geht es?

Beim siebten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die nachhaltige Beschaffung und den nachhaltigen Einkauf. Dabei können sowohl Produkte als auch Dienstleistungen adressiert werden. Nachhaltige Produkte sind dabei nicht nur solche mit einem Bio- oder Gütesiegel, wie bspw. dem Blauen Engel, sondern können sich auch durch Saisonalität und Regionalität auszeichnen, da sich durch die Berücksichtigung solcher Kriterien ebenfalls CO2 einsparen lässt.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Einkauf nachhaltiger Produkte

- Einkauf von Produkten und Dienstleistungen, die lokal beschafft werden
- Einkauf saisonaler und regionaler Lebensmittel mit Bio-Siegel, die beim Vereinsfest zur Verpflegung verarbeitet werden
- Nutzung von Produkten (Geräten, Verbrauchsmaterialien etc.) deren Ökobilanz als ökologisch einwandfrei zertifiziert sind
- Verwendung von Mehrwegbechern, -geschirr und -besteck bei Veranstaltungen

Förderung des nachhaltigen Einkaufs von Mitgliedern

- Informationsabende zu nachhaltiger Sportbekleidung
- Bereitstellung von Mehrweg-Trinkflaschen für Mitglieder
- Organisation von Tauschflohmärkten für Sportkleidung für die Mitglieder des Vereins

Leitsatz 8 – Mobilität

„Wir bemühen uns, für Fahrten und Reisen im Kontext der Vereinstätigkeiten auf nachhaltige Verkehrsmittel zurückzugreifen und die ökologischen Auswirkungen durch Transport zu begrenzen.“

Worum geht es?

Beim achten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Reduktion von Schadstoffen durch die Nutzung von möglichst umweltschonenden Verkehrsmitteln. Im Mittelpunkt stehen dabei umweltverträgliche Verkehrsmittel wie nicht motorisierte Verkehrsträger (zu Fuß oder mit dem Fahrrad), öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Bus und Taxis), sowie Carsharing und Mitfahrzentralen. So können zur Anreise von Vereinsfahrten oder Vereinsfesten bspw. öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden, statt individuell mit Autos anzureisen.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Anreise zu Vereinsreisen oder -festen

- Anreisen zu Vereinsreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt mit dem Auto
- Verzicht auf Flugreisen im Kontext der Vereinstätigkeiten
- Bereitstellung von Shuttlebussen für Vereinsfeste
- Kombinierte Tickets aus Eintritts- und Fahrkarten für den ÖPNV bei Vereinsfesten
- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Vereinsfeste mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Kompensation von Flügen bei Vereinsreisen durch Spenden an zertifizierte Klimaschutzprojekte

Organisation des Vereinstrainings

- Unterstützung von privat organisierten Fahrgemeinschaften z. B. durch Anschlagtafeln, Webplattformen etc.
- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Trainingsstätten mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Einrichtung von Fahrradabstellplätzen an Trainingsstätten
- Einrichtung von Ladestellen für E-Bikes an Trainingsstätten

Leitsatz 9 – Wertevermittlung

„Wir vermitteln Freude an Sport und Bewegung, leben die Werte des Sports, stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Ausübung unseres Sports und fördern unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung.“

Worum geht es?

Beim neunten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Vermittlung bestimmter Werte, die bei der Ausübung von Sport eine besondere Rolle spielen. Dazu zählen u.a. Gemeinschaftssinn, Fairness, Demokratie und Geselligkeit. Zudem geht es um Bildungsaspekte und die Entwicklung der Persönlichkeit. So sollen Mitglieder bspw. beim Umgang mit Niederlagen und persönlichen Rückschritten unterstützt werden.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Wertevermittlung

- Erarbeitung eines Wertekodex oder Leitbildes, an dem sich Mitglieder und Mitarbeiter/innen orientieren können
- Durchführung motivierender Gespräche mit Mitgliedern nach Niederlagen und Rückschritten
- Teilnahme an Seminaren oder Fortbildungen zum Thema Wertevermittlung

Leitsatz 10 – Wettkampf

„Wir fördern den Wettkampfsport auf allen Ebenen, stehen auch für das Leistungsprinzip und achten dabei stets auf einen respektvollen Umgang miteinander.“

Worum geht es?

Beim zehnten Leitsatz der NI-Charta Sport geht es darum, den Leistungsgedanken und den Wettkampf, der in vielen Sportarten ein wichtiges Element ist, zu fördern. Auch bei Wettkämpfen ist ein fairer und sportlicher Umgang miteinander wesentlich, weshalb der Leitsatz Leistungsprinzip und respektvolles Verhalten miteinander verbindet. Der Leitsatz hat eine Nähe zu Leitsatz 3 *Fairer Sport*, grenzt sich von diesem aber dadurch ab, dass das Leistungsprinzip und der Wettkampfgedanke im Vordergrund stehen, für die ein fairer Umgang gelten soll, während Leitsatz 3 direkt den fairen Umgang und die Einhaltung von Regeln bei der Ausübung der sportlichen Aktivität adressiert.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Förderung des Wettkampfsports

- Steigerung der Anzahl der Wettkampfteilnehmer/innen
- Steigerung der Anzahl der wahrgenommenen Wettkämpfe
- Schaffung von Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen, um an Wettkämpfen teilnehmen zu können

Förderung des Leistungsprinzips

- Steigerung der sportlichen Leistungen im Zeitverlauf
- Auszeichnungen für besondere sportliche Leistungen

Leitsatz 11 - Gesundheitsförderung

„Wir unterstützen die Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptamtlichen unseres Vereins mit Angeboten und der notwendigen Infrastruktur, um ihre Gesundheit zu fördern und auch wiederherzustellen. Darüber hinaus achten wir auf deren Sicherheit.“

Worum geht es?

Beim elften Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um die Förderung der Gesundheit der Mitglieder und der Mitarbeiter/innen des Vereins. Präventionsmaßnahmen können dabei ebenso eine Rolle spielen wie Rehabilitationsmaßnahmen. Gleichzeitig adressiert der Leitsatz Sicherheitsaspekte, um Gefahren für Mitglieder und Mitarbeiter/innen gezielt zu reduzieren.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Gesundheitsprävention

- Maßnahmen zum lebenslangen Sport, z. B. Präventionsangebote für ältere Menschen
- Fort- und Weiterbildungen der Trainer/innen zu Themen wie Gesundheitsförderung und richtige Sportausübung
- Programme zu gesunder Ernährung

Rehabilitationsmaßnahmen

- Fort- und Weiterbildungen der Trainer/innen in Rehabilitationsmaßnahmen
- Einführung eines Erste Hilfe-Managements im Fall von Sportverletzungen
- Rehabilitationsprogramme für Mitglieder, die nach Verletzungen oder Krankheiten wieder in das Training einsteigen (z. B. Repertoire spezieller Übungen oder zugeschnittenen Trainingsprogrammen)

Sicherheitsaspekte

- Regelmäßige Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen durch Mitarbeiter/innen und Mitglieder
- Programme zur Selbstverteidigung, z. B. Selbstverteidigungskurse für Frauen
- Regelmäßige Überprüfung der verwendeten Sportgeräte auf ihre Sicherheit durch die Trainer/innen

Leitsatz 12 – Erfolgreiche Vereinsentwicklung

„Wir setzen uns für die langfristige Entwicklung des Vereins und seiner Ziele ein, indem wir nachhaltig haushalten, uns um Nachwuchs bemühen, und offen für Veränderungen sowie neue Ideen sind.“

Worum geht es?

Im zwölften Leitsatz der NI-Charta Sport geht es um eine nachhaltige, zukunftsfähige Vereinsentwicklung. Dabei werden Aspekte wie nachhaltige Finanzen, die Gewinnung von Nachwuchs und die Bereitschaft und Offenheit für Neues adressiert. Die Entwicklung einer langfristigen Vereinsstrategie kann ein wichtiger Schritt zur strategischen Vereinsentwicklung sein. Mit Nachwuchs ist im Leitsatz keine bestimmte Altersgruppe gemeint. Der Begriff bezieht sich sowohl auf neue Mitglieder aller Altersgruppen, die zur Zukunftsfähigkeit des Vereins akquiriert werden müssen, als auch auf die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, Freiwilliger und Hauptamtlicher, um die wesentlichen Posten des Vereins langfristig besetzen zu können.

Beispielhafte Handlungsfelder und Ideen zur Messung der Ziele

Nachhaltige Finanzen

- Nachweis eines ausgeglichenen Vereinshaushaltes
- Erarbeitung einer eigenen Finanzstrategie

Vereinsnachwuchs

- Programme zur Mitgliedergewinnung, z. B. Schnupperkurse, Probetraining, Kooperationen mit anderen Institutionen (Kindergarten, Schulen, Unternehmen, Senioreneinrichtungen)
- Programme/Strategien zur Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten bzw. Mitarbeitern
- Durchführung von Vereinsfesten und -aktivitäten, auf denen sich der Verein positiv gegenüber potenziellem Nachwuchs präsentieren kann

Offenheit für Veränderungen und neue Ideen

- Offenheit gegenüber neuen Vorschlägen in Mitgliederversammlungen



***KONTAKT
INFORMATIONEN***



8. KONTAKTINFORMATIONEN

RECHTSFORM

Schwäbischer Skiverband e.V. (eingetragener Verein)

Nr. 942 im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart

ANSPRECHPARTNER

Peter Keller, Bereichsleiter Bildung und Breitensport

IMPRESSUM

Herausgegeben am 05.04.2022 von

Schwäbischer Skiverband e.V.

Fritz-Walter-Weg 19

70372 Stuttgart

Telefon: 0711/28077450

Fax: 0711/28077460

E-Mail: info@online-ssv.de

Internet: www.online-ssv.de

NI-Charta Sport

Eine Initiative der Nachhaltigkeitsstrategie
des Landes Baden-Württemberg – unterstützt vom
Landessportverband Baden-Württemberg e. V.